

Ein feines Stück Bauernbühne

Zum Bericht „Fluglärm: Jetzt steht Bayern an Freilassings Seite“ vom 14. Dezember:

„Selten so herzlich gelacht über diese feine Bauernbühne. Auch nachdem ich den Artikel mehrfach gelesen hatte war mir nicht ganz klar, ob das wirklich die Meinung des Fluglärmverbandes war oder der scharfen Klinge, äh, Fe-

der des Redakteurs entsprungen ist. Vor dieser Ampelkoalition hatten wir aufeinanderfolgend drei denkwürdige Bundesverkehrsminister von der CSU. Was haben die in der Angelegenheit erreicht? Goar nix bis überhaupt nix! Aber da ist man lieber auf leisen Sohlen und mit mehr oder eher weniger diplomatischem Geschick um die Nachbarn herumgetanzt.

Gerade die Bayerische Staatsregierung! Aber nun haben wir ja

Gott sei Dank keinen CSU-Verkehrsminister mehr, das wäre auf die Dauer eh unbezahlbar geworden. Wobei das bei der bisherigen großartigen Arbeit bestimmt die CSU auch gekonnt hätte. Und da im Bund nun der politische Gegner die Zügel in der Hand hält, kann man jetzt mit ganz scharfer Zunge rangehen.

„Da sei es umso wichtiger, dass die Staatsregierung die Sorgen des Fluglärmverbandes endlich ernst

nähme“, steht im Artikel. Ach ja, hat das die Staatsregierung bisher nicht, obwohl aus den Reihen der CSU die Bundesverkehrsminister rund zwölf Jahre das Heft in der Hand hielten? „Von Söder kam zwar nichts“ ist weiter zu lesen, kein Wunder, der war ja mit viel zu kleiner Schutzweste in Israel, wie auf der Titelseite dieser Ausgabe dokumentiert ist.

Natürlich begrüße ich die Arbeit des Schutzverbandes ganz aus-

drücklich, Respekt vor deren immerwährender zäher Arbeit. Aber dieses wirklich feine Stück Bauernbühne ist auf jeden Fall sehr humorvoll, das ist bestimmt noch ausbaubar, kann man drauf warten.“

*Peter Renoth,
Bayerisch Gmain*